



Aus dem

Inhalt:

Seite 1/2

**Vertrauliche
Geburt**

Seite 3

**Unser Jahr 2023
in Zahlen**

Seite 4

**„Frauenwürde“
feiert 25-jähriges**

Seite 5

**Jahresrückblick der
Sexuellen Bildung**

**Unsere neue Ver-
waltungsfachkraft**

Seite 6

**Rückblick auf
das Jahr 2023**

Ausblick in 2024

**Dank an unsere
Spender:innen**

**Haus im Hof
Frauenwürde
Duisburg e. V.**

Vertrauliche Geburt

Kurz zusammengefasst: das Verfahren der vertraulichen Geburt

von Dorothea Ridder

Bereits seit dem 01.05.2014 gibt es Deutschland das Gesetz zum Ausbau der Hilfen für Schwangere und zur Regelung der vertraulichen Geburt.

Frauen, die aus ihrer persönlichen Lebenssituation heraus ihre Schwangerschaft geheim halten möchten, ermöglicht dieses Gesetz, ihr Kind anonym und mit einer gesicherten medizinischen Versorgung durch ein Krankenhaus oder eine Hebamme, zur Welt zu bringen. In diesem Gesetz ist außerdem das Recht des Kindes verankert, ab seinem 16. Lebensjahr seine Herkunft zu erfahren.

Die Beraterinnen in den Schwangerschaftsberatungsstellen sind erste Ansprechpartnerinnen für Frauen, die eine vertrauliche Geburt wünschen. Hier erfährt die Schwangere einen geschützten Rahmen, in dem sie sich mit all ihren Sorgen, Unsicherheiten und Ängsten anvertrauen kann. Die Beraterin informiert sie über die unterstützenden Hilfen für Schwangere und zum Verfahren der vertraulichen Geburt. Sie bietet durch Beratungsgespräche Unterstützung für den Entscheidungsprozess an, in dem sich die Frau befindet.

Die Entscheidung, ob sie sich ein Leben mit ihrem Kind vorstellen kann oder sie es nach der Geburt in die Hände von Adoptiveltern legen möchte, fällt die Frau selbstständig und in eigener Verantwortung.

Die vertrauliche Geburt ist – wie oben beschrieben – Schutz für schwangere Frauen, die sich aufgrund ihrer individuellen Lebens- oder Notsituation ein Leben mit ihrem Kind nicht vorstellen können. Gleichzeitig wahrt dieses Gesetz auch das Recht des Kindes auf Kenntnis seiner Herkunft. Entscheidend für diese Regelung ist die Erkenntnis aus der Psychologie, dass das Wissen über die eigene Herkunft wichtig ist für die Identitätsfindung.

Während des ganzen Verfahrens bleibt die Frau anonym. Sie bekommt gleich zu Anfang der Beratung ein Pseudonym, das sie selbst wählen kann. So wird z. B. aus Frau S. Frau X.

Einmalig gibt die Mutter gegenüber der Beraterin ihre Identität preis. In einem Herkunftsnachweis werden ihr Name und einige weitere Angaben festgehalten und nach der Geburt des Kindes an das Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben verschickt. Ab seinem 16. Lebensjahr hat das Kind die Möglichkeit, den Herkunftsnachweis einzusehen und Kontakt zu seiner leiblichen Mutter aufzunehmen.

Entscheidet sich eine Schwangere für die vertrauliche Geburt, informiert die Beraterin das zuständige Jugendamt und eine Adoptionsvermittlungsstelle. Nach der Geburt kommt das Kind zunächst in eine Bereitschaftspflegefamilie, bevor es dann in seiner zukünftigen Adoptionsfamilie aufgenommen wird.

Frauen, die sich für eine vertrauliche Geburt entscheiden, können bis zum ersten Lebensjahr des Kindes ihre Entscheidung wieder revidieren. Je länger die Kinder jedoch bei den Adoptiveltern sind, desto gewichtiger wird das Kindeswohl. Ein Gericht entscheidet dann, ob das Kind zur Mutter kommt oder in der Adoptivfamilie bleibt.

Bei der Durchführung der vertraulichen Geburt kooperiert die Schwangerenberatungsstelle eng mit allen am Verfahren Beteiligten, wie z. B. Ärzt:innen, Krankenhäusern, Hebammen, Jugendämtern, Adoptionsvermittlungsstellen und vielen mehr.

Blick auf die Zahlen

Zwischen 2014 und September 2023 gab es in Deutschland insgesamt 1123 vertrauliche Geburten. Mit 215 vertraulichen Geburten ist Nordrhein-Westfalen das Bundesland mit den meisten vertraulichen Geburten. Bundesweit entspricht dies einem Durchschnitt von 10 vertraulichen geborenen Kinder pro Monat.

Praxis: vertrauliche Geburt bei Haus im Hof

Als Beraterin durfte ich bereits Frauen, die sich für eine vertrauliche Geburt entschieden haben, begleiten. Sie kamen in unterschiedlichen Lebenssituationen und mit ihren individuellen Beweggründen zu mir.

Schwangere mit dem Wunsch nach einer vertraulichen Geburt, kommen manchmal schon sehr früh in der Schwangerschaft oder erst kurz vor der Geburt zu uns in die Beratungsstelle. So kommt es in einem Fall zu einem oder wenigen Kontakten und Gesprächen; in einem anderen Fall ist es eine Begleitung in der Schwangerschaft und nach der Geburt.

Grundlage einer jeden Beratung und Begleitung ist, dass sich die Frauen mit all ihren Sorgen und Nöten ihrer Beraterin anvertrauen können. Die Lebenssituationen, in denen Schwangere den Wunsch haben ihr Kind vertraulich zu entbinden, sind oft mit großen existentiellen Ängsten, Sorgen und Nöten verbunden. Emotional erleben Frauen dies als sehr belastend. In der Beratung braucht es Zeit und Ruhe, Behutsamkeit, Einfühlungsvermögen sowie die Achtung und den Respekt vor den unterschiedlichen Lebensentwürfen, mit denen die Frauen zu mir kommen.

Ist die Schwangere zu Anfang der Beratung zu einer vertraulichen Geburt noch nicht entschieden, begleitet die Beraterin sie in ihrer Entscheidung, selbst mit dem Kind zu leben oder es vertrauensvoll in andere Hände zu geben. Als Beraterin habe ich erlebt, dass sich die Schwangeren für ihr Kind ein Leben wünschen, was sie ihm selbst in ihrer aktuellen Lebenssituation nicht bieten können. Die Entscheidung für eine vertrauliche Geburt ist also auch eine Entscheidung für das Wohl des eigenen Kindes. Ebenso begleiten wir Frauen bei der Verabschiedung ihres Kindes. Diese kann sehr individuell gestaltet werden. Vertraulich entbindende Schwangere können ihrem Kind z. B. einen Namen geben und/oder ihm eine Botschaft – schriftlich oder mündlich – mit auf den Weg in die Adoptionsfamilie geben. Wichtig für das Leben des Kindes in seiner Adoptionsfamilie sind auch Informationen aus der Herkunftsfamilie, z. B. ob es dort vererbte Krank-

heiten gibt. Mit Zustimmung der Schwangeren leitet die Beraterin diese Informationen weiter an die zuständige Adoptionsvermittlungsstelle.

Auch nach der Geburt kann sich die Frau weiterhin an ihre Beraterin wenden. Z. B. wenn sie mit ihr nochmals über die Geburt sprechen möchte oder darüber, wie es ihr emotional damit geht, ein Kind zur Adoption freigegeben zu haben. Auch dann, wenn sie Zweifel bekommt an der getroffenen Entscheidung.

Je nach Lebenssituation braucht es viele Hände, um die schwangere Frau gut zu begleiten. Sei es eine Dolmetscherin oder unterstützende Hilfen von anderen Wohlfahrtsverbänden z. B. für eine anonymisierte medizinische Versorgung. Ziel der Beratung und Begleitung einer Schwangeren mit dem Wunsch nach einer vertraulichen Geburt ist es, die aktuelle Lebenssituationen so zu gestalten, dass sie gut versorgt und geschützt ihr Kind zur Welt bringen kann.

Schwangere Frauen mit dem Wunsch, ihr Kind vertraulich zu gebären können sich jederzeit an eine Schwangerenberatungsstelle und damit auch an uns Beraterinnen von Haus im Hof wenden. Sie sind uns herzlich willkommen!

Versuch eines kleinen Fazits

Die Entscheidung einer Frau für eine vertrauliche Geburt, mit der sie das Kind zur Adoption freigibt, erlebe ich als Beraterin als eine mutige und sehr verantwortliche Lebensentscheidung.

Emotional ist dies sicher eine der schwersten Entscheidungen, die schwangere Frauen treffen können. Und die sie aus ihrer Sicht manchmal fällen müssen - zu ihrem eigenen Wohl und zum Wohl ihres Kindes.

Die Zahlen oben zeigen, dass die Beratungen zur Vertraulichen Geburt keine alltäglichen Beratungssituationen sind. Vor jeder Beratung braucht es deshalb eine sorgfältige Vorbereitung, damit es zu einer für die Schwangeren unterstützenden Beratung kommen kann. In einem weiteren Schritt ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit vor Ort mit allen an diesem Verfahren beteiligten Institutionen und Ämtern wichtig: dahinter stehen engagierte Kolleg:innen! Das durfte ich in der Begleitung der Frauen, die sich für eine vertrauliche Geburt entschieden haben, erfahren, und dafür möchte ich mich an dieser Stelle nochmals sehr herzlich bedanken.

Unser Jahr 2023 in Zahlen

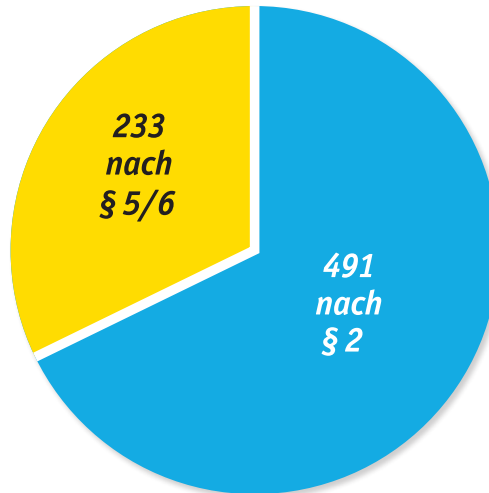
von Sandra Witzel

Im Jahr 2023 haben wir insgesamt 896 Gespräche sowohl persönlich als auch per Telefon- und Videoberatung geführt. Unsere Erstberatungen teilen sich in 491 Beratungen in der allgemeinen Schwangerschaftsberatung nach §2 SchKG und 233 Beratungen im Zusammenhang mit einem Schwangerschaftskonflikt nach §5/6 SchKG auf.

Prozentual ergibt dies eine Aufteilung von 68 zu 32 Prozent.

Die Beratungen rund um Familienplanung und Verhütung sind leicht gestiegen. Ebenso wie auch die Gespräche rund um die Pränataldiagnostik.

Erstberatungen 2023



Die letzte Tabelle verdeutlicht, dass unsere Klientel zu drei Vierteln aus Familien mit anderer Staatsangehörigkeit gehört. Dies erfordert zum einen eine Kultursensibilität von uns Beraterinnen. Zum anderen verdeutlicht dies, dass wir in Gesprächen häufig auf Dolmetscher:innen angewiesen sind und oft zunächst damit beschäftigt sind, sprachliche Barrieren abzubauen.

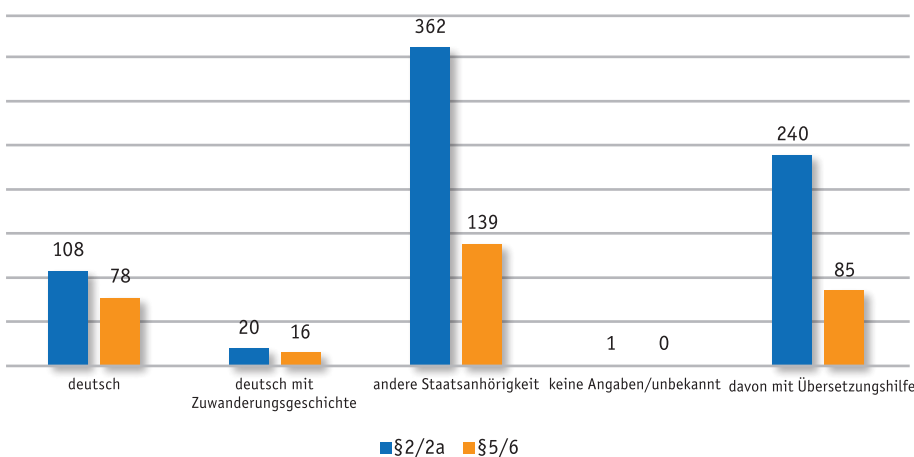
Wir freuen uns, dass auch im Jahr 2023 viele Menschen Vertrauen zu uns hatten und wir sie ein Stück begleiten konnten.

Anlässe Erstberatung §2

- Schwangerschaftsberatung
- Familienplanung, Verhütung
- Beratung vor, während nach pränataler Diagnose
- Beratung nach Geburt
- Vertrauliche Geburt
- Beratung nach Fehlgeburt, Abbruch, plötzl. Kindstod
- Sonstiges



Differenziert nach Staatsangehörigkeit



70. Geburtstag

Unsere Vorstandsvorsitzende Elisabeth Ritter-Weiner wurde 70 Jahre alt. An dieser Stelle möchten wir ihren 70. Geburtstag ehren und ihr für ihre ehrenamtliche Arbeit im Vorstand von ganzem Herzen danken. Nun möchte sie etwas kürzer treten. Dies ist schade für uns aber mehr als verständlich. Da wir ohne Vorstand wie ein Topf ohne Deckel sind, sind wir auf der Suche nach neuen Menschen, die bereit sind, sich bei uns zu engagieren. Wenn du diese Zeilen liest und dein Interesse geweckt wurde, bei uns ehrenamtlich eine Aufgabe zu übernehmen, freuen wir uns sehr.

Melde dich!

Gerne kannst du dich an Dorothea Ridder oder Sandra Witzel wenden.



Weltfrauentag achter März 2023

Mittlerweile pflegen wir eine schöne Tradition und verteilen am Weltfrauentag in unserem Kiez Bruckhausen Blumen an Frauen. In diesem Jahr haben wir bunte Tulpen in zwei Kindergärten verteilt. Wie auch in den vergangenen Jahren konnten wir vielen Frauen ein Lächeln ins Gesicht zaubern und eine kleine Freude bereiten. An mancher Stelle ergab sich noch ein schönes Gespräch über den Weltfrauentag und über die Leistung, die Frauen in ihren Familien und in der Gesellschaft leisten. Auch die Kinder in den Kindergärten haben unser Tun interessiert verfolgt und manchen war es sehr wichtig, dass ihre Mama auch eine Blume bekommt. Einen lieben Dank an die Kindergärten auf der Papiermühlen- und der Kronstraße, die unsere Aktion mit unterstützt haben.



Socialday am 31. August

Wir hatten in diesem Jahr die Möglichkeit, am Socialday von ThyssenKrupp Steel teilzunehmen. An diesem Tag stellt Thyssen die Arbeitskraft und das Knowhow ihrer Mitarbeiter:innen sozialen Institutionen in der Nachbarschaft zur Verfügung. Wir haben großes Glück gehabt und konnten einen sehr

effektiven Tag mit Alena Wall und Nino Kummer verbringen. Beide sind IT-Spezialisten und haben mit uns unsere Computer auf Office 365 umgerüstet. Und das nicht genug, der Tag wurde noch mit einer großzügigen Spende durch Thyssen gekrönt. An der Stelle noch einmal einen Riesendank an Alena und Nino sowie an Thyssen.



Nikolausmarkt

Dieser Markt findet jedes Jahr am ersten Samstag im Dezember statt und hat für Groß und Klein etwas zu bieten. Da gibt es frische kulinarische Köstlichkeiten aus allen Ländern sowie vorweihnachtliches. Wir waren mit einem kleinen Stand dabei und haben mit Glühwein für die Erwachsenen der Kälte den Kampf angesagt. Ebenso boten wir Weihnachtsplätzchen, Selbstgeähtes, Marmelade und Schokocrossies an. Highlight dieses Marktes ist, insbesondere für die Kinder, der Nikolaus, welcher jedes Jahr eine kleine Tüte an alle Kinder verteilt. Die Kinder waren in diesem Jahr schier aus dem Häuschen über das tolle Kostüm des Nikolaus. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr.

Neues rund um den § 218 StGB

Im Juni 2022 wurde durch die Ampel-Regierung der Paragraf 219a StGB, welcher Ärzt:innen Werbung/Information über Schwangerschaftsabbrüche verboten hatte, gestrichen. Diese Streichung erneuerte die Diskussionen um den Paragrafen 218 StGB.

Um politisch eine gute Entscheidung treffen zu können, wurde eine Kommission aus 18 Expert:innen aus den Bereichen Medizin, Psychologie, Soziologie, Ethik und Rechtswissenschaften gegründet. Diese Kommission arbeitet ein Jahr lang in zwei Arbeitsgruppen zu den Themen Schwangerschaftsabbruch außerhalb des Strafgesetzbuches, Legalisierung der Eizellspende und altruistischer Leihmutterschaft. Auf Grundlage der Arbeitsergebnisse der Kommission soll im Bundestag neu debattiert werden. Es bleibt also spannend.

25 Jahre Frauenwürde Bund

Ein wirklicher Grund zu feiern! In Mainz, der Gründungsstadt unseres Bundesverbandes Frauenwürde haben wir am 19.08.2023 mit vielen Menschen der ersten Stunde und vielen, die im Laufe der Jahre dazu gekommen sind, dieses Jubiläum gefeiert. Eingeladen waren wir zu einer Schiffstour über den Rhein. Es gab festliche Reden, herrlich unterhaltsames kulturelles Programm, gutes Essen und viele persönlichen Begegnungen.

Allen, die diesen Tag für uns ermöglicht haben unseren herzlichen Dank!!



Jahresrückblick der Sexuellen Bildung

von Damian Engels

Die Beratungsstelle Haus im Hof in Duisburg setzte auch im vergangenen Jahr ihr Engagement für sexuelle Bildung mit ihren sexualpädagogischen Schulveranstaltungen für Jugendliche und junge Erwachsene fort. Im Rahmen dessen wurden Themen wie Pubertät, Körperbewusstsein, Hygiene, Verhütung, Diversität, Grenzen setzen und respektieren sowie die Bedeutung von Einverständnis beim Austausch von Zärtlichkeiten behandelt.

Wir achteten stets darauf, dass während unserer Veranstaltungen ausreichend Zeit für Fragen der Schüler:innen gegeben war, um eine vertrauensvolle und wertschätzende Arbeitsatmosphäre sowie einen geschützten Raum für alle zu schaffen.

Bei unseren Terminen haben wir die bei uns bewährte Methode des "Normen und Werte Kreises" eingesetzt, um mit unseren Zielgruppen in einen offenen Dialog über wichtige Themen rund um Sexualität zu treten.

Konkret werden dabei innerhalb eines Stuhlkreises mit der gesamten Schulklasse im Plenum

Begriffe im Kontext Liebe, Beziehung und Sexualität gesammelt, welche die Jugendlichen wichtig finden und welche teilweise auch bereits auf eigenen Erfahrungen beruhen. Anschließend werden diese Begriffe auf dem Boden verteilt und die einzelnen Schüler:innen konnten diese Begriffe, seien es Vertrauen, Eifersucht, Sexuelle Belästigung oder Schwangerschaftsabbruch, in die Kategorien grün (pro), rot (kontra) und gelb (unentschieden) einordnen und ihre Stellungnahme anhand einer kurzen Begründung dazu der Gruppe mitteilen.

Der Einsatz des Normen und Werte Kreises ermöglichte es den Gruppen, ihre eigenen Wertevorstellungen zu erkunden und in Kontext mit gesellschaftlichen Normen zu

setzen. So entstanden von uns moderierte Diskussionen, was zu einer offenen und ehrlichen Auseinandersetzung mit diesen sensiblen Themen führte.

Dies bildet eine wichtige Grundlage für uns, auf individuelle Bedürfnisse der Teilnehmenden einzugehen und ein tieferes Verständnis für deren persönlichen Einstellungen zu entwickeln. Als Anleitende blieben wir dabei stets aufmerksam, um

- gegebenenfalls diskriminierende Äußerungen kritisch zu hinterfragen
 - weitere Schüler:innen zu motivieren, sich ebenfalls zu beteiligen und
 - Begriffe, die bereits von Einzelnen eingeordnet waren, auch umzulegen und einer anderen der drei Ampelfarben zuzuordnen.
- Wir konnten Denkanstöße säen wie zum Beispiel, dass Vertrauen und offene Kommunikation eine wichtige Basis für zwischenmenschliche Beziehungen, vor allem bei sensiblen Themen, sind. Wichtige Lerninhalte waren Fachwissen über Körper, Befruchtung, Zyklus, Schwangerschaft, Verhütung sowie die Klärung von deren Mythen und Widerlegung von entsprechenden Falschinformationen.

Insgesamt können wir auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken, in dem wir uns über die zahlreichen positiven Rückmeldungen sowohl von den Schulklassen als auch Kolleg:innen gefreut haben.

Abschließend möchten wir uns bei unseren langjährigen Kooperationspartnern, der Theodor-König-Gesamtschule, dem Friedrich-Albert-Lange Berufskolleg, dem Bertolt-Brecht-Berufskolleg, der CJD Christophorus Schule Niederrhein, der Alfred-Adler Schule und der Europaschule Krupp Gymnasium für ihr Vertrauen im Jahr 2023 ganz herzlich bedanken.

Unsere neue Verwaltungsfachkraft für die Vereinsbuchhaltung:



Mein Name ist Kerstin Beckmann. Ich bin 43 Jahre alt und lebe zusammen mit meiner Tochter, 8 Jahre. Ich bin gelernte Steuerfachwirtin und seit Oktober 2023 im Bereich Buchhaltung und Verwaltung bei Haus im Hof tätig. Die Tätigkeit bereichert mich, ein tolles Team & ich freue mich auf eine lange Zusammenarbeit.



Rückblick auf das Jahr 2023

von Sandra Witzel

Im Jahr 2023 geht der Krieg in der Ukraine in das zweite Jahr, Israel wird von der Hamas überfallen, ein Erdbeben kostet in der Türkei 40000 Menschen das Leben, Wälder brennen im Sommer, in Slowenien kommt es zu Überflutungen. Es gibt mehr als genug globale Katastrophen und gefühlt, wird auch der Umgangston miteinander rauer...

In unserem „Mikrokosmos Beratungsstelle“ kommen diese globalen Probleme in einzelnen menschlichen Schicksalen an. Der wahrscheinlich am häufigsten gesagte Satz 2023 ist: „Es ist alles so teuer geworden“. Der Bedarf an finanzieller Unterstützung wächst und manchmal stehen Frauen vor der Türe, die dankbar sind, einen dm-Gutschein und ein Paket Windeln von uns zu erhalten, damit die nächsten Tage ein wenig gesichert sind.

Traumatisierte Frauen, die ihre Männer im Krieg verloren oder die im Krieg kämpfen, kommen in die Beratungsstelle und brauchen uns für eine Konfliktberatung oder benötigen Unterstützung in der Schwangerschaft.

Seit Corona hat die Erreichbarkeit der Ämter abgenommen. Insbesondere für Menschen mit Sprachbarrieren oder ohne Alphabetisierung ist es schwerer geworden, Amtsangelegenheiten zu organisieren. Auch dort ist unsere Unterstützung gefragt.

Das Jahr 2023 war ein anstrengendes Jahr. Wir lassen es gerne ziehen und hoffen, dass die Welt 2024 eine friedlichere wird.

Ausblick in 2024

von Dorothea Ridder

Das Jahr 2024 wird für uns ein zukunftsweisendes Jahr:

- Die politische Diskussion um den § 218 führt uns als Vorstand und Berater:innen in eine Auseinandersetzung mit der eigenen Ethik, den eigenen Werten. Wir befürworten die Streichung des §218 aus dem Strafgesetzbuch und sehen in der Schwangerschaftskonfliktberatung weiterhin eine wertvolle Unterstützung für Frauen/Paare in einem Schwangerschaftskonflikt.
- Dazu passt, dass wir bereits seit Mitte 2023 das Beratungskonzept von Frauenwürde überarbeiten. Es wird ergänzt durch neue Aufgaben in der Beratung, die sich in den letzten Jahren entwickelt haben.
- Corona hat den Weg frei gemacht für neue Beratungsformen. Telefon- und Videoberatung werden immer mehr Bestandteil in der täglichen Beratung und sind bereits jetzt zukunftsweisende Beratungsformen. Das Land NRW fördert dafür eine neue Beratungssoftware, die allen donum vitae Beratungsstellen in NRW bereits in diesem Jahr zur Verfügung stehen werden.
- Ab Mitte 2024 werden wir uns in der Beratung personell umstrukturieren. Wir werden die Beratungsstunden nicht mehr auf zwei, sondern auf drei Berater:innen verteilen. Dafür suchen wir eine Kolleg:in, die mit Herz und Fachkenntnissen unser Beratungsteam unterstützt. Nach einer Stellenausschreibung sind die Bewerbungsgespräche für Mai 2024 geplant. Ansprechpartnerinnen für Bewerbungen sind Dorothea Ridder und Sandra Witzel.

Dank an unsere Spender:innen

Jedes Jahr beginnt bei uns mit einem Kassensturz und der Kalkulation, wieviel Geld wir in diesem Jahr wohl als Spenden akquirieren müssen, um im Laufe des Jahres sowohl unsere Miete, als auch unsere Löhne zahlen zu können. Auch wenn wir staatliche Aufgaben übernehmen, mit unserer Arbeit zum gewünschten Pluralismus beitragen, die Klient:innenzahlen wachsen, müssen wir jedes Jahr aufs neue Spender:innen finden, die unsere Arbeit wertschätzen und uns unterstützen. Großen Dank geht an dieser Stelle an die Stadt Duisburg, ThyssenKrupp Steel, Volksbank Rhein Ruhr, Förderverein Karmel und Inner Wheel. Ebenfalls geht ein lieber Dank an alle Privatpersonen, die uns ebenfalls mit Spenden bedacht haben und natürlich an all unsere Mitglieder, die uns zum Teil schon seit mehr als 20 Jahren mit ihrem Mitgliedsbeitrag unterstützen. Vielen Dank – ohne euch wäre unsere Arbeit nicht möglich. Sollte sich jetzt jemand angesprochen fühlen und uns auch unterstützen wollen, auch im Jahr 2024 fehlt es an Geld. Wir freuen uns immer über Spenden, neue Vereinsmitglieder und ehrenamtliche Helfer.

KD-Bank e. G.

IBAN DE94 3506 0190 1013 6480 22

Haus im Hof

Frauenwürde Duisburg e. V.

Staatlich anerkannte Konfliktberatungsstelle
für Schwangere

Bayreuther Straße 40, 47166 Duisburg

Telefon: 0203 5793-731

Fax: 0203 544 799 75

Email: haus-im-hof@t-online.de

Mitglied bei donum vitae NRW
www.nrw-donumvitae.de